

Wie im letzten Newsletter angekündigt, folgt hier der Bericht zum EuroSpeleo Forum in Burgos. Nicht nur auf dem Weg dorthin, sondern über die Veranstaltung selber und sogar noch über den Heimweg lässt sich eine Menge berichten!

www.speleo-berlin.de

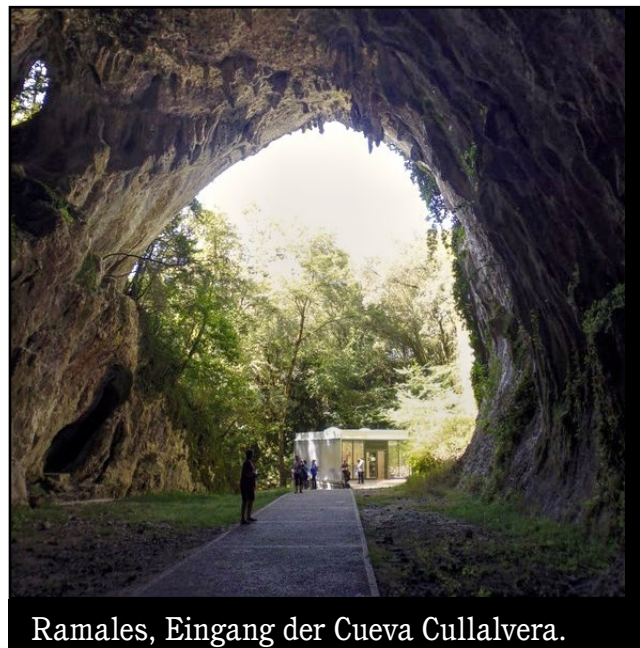
14. EuroSpeleo Forum (ESF) & 11. spanischer Höfo-Kongress – Die Vorexkursionen in Kantabrien 5. bis 8. September 2022

Eine mehrtägige Vorexkursion, die dem Kennenlernen und dem Erfahrungsaustausch diente, war dem 14. ESF in Spanien vorgeschaltet und fand in Ramales de la Victoria (Kantabrien) statt. Das Städtchen liegt am Rio Asòn, der der Vorfluter zahlreicher riesiger Höhlensysteme mit z. T. Längen von über 100 km Länge ist. Vom schönen Campingplatz kann man das Ortszentrum bequem zu Fuß erreichen. Dort fanden zwei ausführliche Einführungsvorträge statt, und dort traf man sich zum Start der täglichen Höhlentouren. Neben sportlichen Befahrungen (u. a. Gandara- und Coventosa-System) gab es für Rentner wie mich auch ein Programm, auf dem Schauhöhlen und prähistorische Höhlen standen.

Dies begann am Dienstag mit einer Führung von Prof. em. Manuel Morales in die

Cueva Covalanas, die zwar nur rund 100 m lang ist, aber schöne Höhlenkunst mit roter Farbe enthält (überwiegend Umriss von Rentieren, 20 bis 25.000 Jahre alt). Manuel öffnete für uns noch eine weitere archäologische Höhle im gleichen Felskliff, in der zuletzt 2013 gegraben wurde. Dort ist man bisher in Fundschichten vorgedrungen, die über 200.000 Jahre alt sind. Zudem fand sich eine Bestattung in der Höhle, die „Red Lady“ (wg. ockerbestreuten Knochen), deren Genanalyse eine schwarze Hautfarbe und krauses Haar belegt.

Am zweiten Tag besichtigten wir die Cueva Pozalagua etwa 5 km nordöstlich von Ramales. Die Schauhöhle besteht aus einer einzigen großen Halle mit zahllosen, teilweise massiven Tropfsteinen. Besonders sehenswert sind aber die gigantischen Excentriques, die weite Teile der Höhlendecke bedecken. Da-



Ramales, Eingang der Cueva Cullalvera.

nach gab es noch eine kurze Visite des Quell-
eingangs der Red del Rio Silencio, einem der
weiteren großen Höhlensysteme Kantabriens
und abschließend einen Besuch der Cueva
Cullalvera in Ramales, deren enormer 25 m
durchmessender Hauptgang bei Hochwasser
einen Höhlenbach führt. Die Höhle ist 12 km
lang.

Am Donnerstag ging es dann in Richtung
Burgos zum eigentlichen Kongress, nicht
ohne jedoch zwei weitere sehenswerte prä-
historische Höhlen bei Puente Viesgo zu be-
sichtigen, die sehr alte (38 bis 40.000 Jahre)
Höhlenkunst enthalten – insgesamt 2.900
Darstellungen in fünf Höhlen, u. a. zahlreiche
Handnegative sowie rote und schwarze Um-
risszeichnungen von Tieren. Auf der Wei-
terfahrt nach Burgos legten wir noch einen
kurzen Fotostopp am Quelltopf des Pozo
Azul ein, in dem Taucher bisher neun Siphone
überwunden haben, darunter den längsten
der Welt mit über 5 km Länge. Die Höhle ist
bisher auf 13,6 km erforscht.

Natürlich hatten die spanischen Kollegen
auch für abendliche Veranstaltungen gesorgt,
z. T. mit Snacks und Freigetränken sowie
Life-Band. Die ausländischen Gäste mussten
– wenn nicht ausdrücklich gewünscht – bei



Pozo Azul.

den Vorexkursionen keinen Meter selber fah-
ren, sondern es wurden stets Mitfahrgelegen-
heiten angeboten. Somit waren die Vorexkur-
sionen nicht nur äußerst interessant, sondern
auch ein großartiger Beleg der spanischen
Gastfreundschaft, die sich für unsere Gastge-
ber sicherlich auf anderen Tagungen wieder
auszahlen wird.

Michael Laumanns

14. EuroSpeleo Forum (ESF) & 11. spanischer Höfo-Kongress – Der Kongress in Burgos 9. bis 11. September 2022

„Wir kaufen unseren Pastis seit Jahren
nicht mehr in Frankreich, sondern nur
noch in der Grenzregion in Spanien!“ (O-
Ton von Michelle und Helmut Pöttsch).
Wenn *das* alleine nicht ein guter Grund
war, das 14. ESF in Burgos zu besuchen
... Die Tagung war zugleich der 11. Spa-
nische Höfo-Kongress und fand im Museo
de la Evolucion Humana in Burgos statt,
das mit dem 16 km östlich gelegenen Ata-
puerca eine der weltweit wichtigsten Ho-
minidenfundstellen zu bieten hat (siehe
Wikipedia).

Wie ich es von einer Tagung des spa-
nischen Dachverbandes 2007 kannte, war
auch das Treffen 2022 ziemlich familiär.



Landschaft in Kantabrien.



Ramales, Tagungsgebäude.

Etwa 170 spanische Speläologen waren anwesend – von 9.000 in den Vereinen organisierten Höfos. Hinzu kamen noch Teilnehmer aus der Slowakei, Tschechien, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Bulgarien, Israel und Deutschland. Insgesamt waren etwa 200 Leute vor Ort.

Das Vortragsprogramm war umfangreich und fand fast ausschließlich in spanischer Sprache statt. Durch den Stand des Europäischen Verbandes FSE und die FSE-Ausstellung, sowie den SCB-Bücherstand war die Lobby der Tagungshalle gut gefüllt.

Zu erwähnen waren die zahlreichen Exkursionen, die am Samstag und Sonntag angeboten wurden. Neben Atapuerca wurde u. a. die Ojo Guarenja geführt, die ich besichtigen konnte. Wir haben den als Schwinde aktiven Palomera-Eingang besucht (derzeit alles trocken), der in ein Labyrinth von phreatisch gebildeten Röhrengängen und Hallen mit interessanten Sedimentablagerungen führt. Nach rund 1,5 km mit Helm, Licht und Sonntagsklamotten erreicht man eine Halle mit zwei 50 m tiefen Tageslichtschächten, die Endpunkt der Exkursion war. Das gesamte Höhlensystem ist rund 112 km lang (wohl die zweitlängste Höhle in Spanien und lange Zeit

Spitzenreiter).

Den Abschluss der Tagung bildete ein umfangreicher nachmittäglicher Lunch in einem erstklassigen Restaurant, das wie eine prähistorische Bilderhöhle gestaltet ist – nebst endloser Tombola-Ziehung und Preisverleihungen, bei der fast alle Anwesenden irgendein Schmankerl erhielten.

Wenn man die Vorexkursionen in Kantabrien einbezieht, war die Tagung gut organisiert, mit interessanten Vorträgen und vor allem exzellenten und preiswerten Exkursionen. Es bestanden jederzeit beste Möglichkeiten, neue Kontakte zu den sehr herzlichen und an Neuem interessierten spanischen Höfos zu knüpfen (und natürlich zu den anderen internationalen Teilnehmern), wobei Sprachprobleme (an englisch hapert es in Spanien sehr) fast immer durch Übersetzungswillige oder Smartphone-Apps gelöst werden konnten. Entsprechend übersichtlich blieben zunächst die BHB-Verkäufe, bis sich die spanische Verbandsbibliothek entschloss, mein Discount-Angebot anzunehmen und sich hinsichtlich unserer Publikationsreihe auf den neuesten Stand zu bringen. Recht so!

Michael Laumanns



14. EuroSpeleo Forum, Burgos.



Sammlerstücke.

Treffen der flämischen Höfo's in Ferrières (Belgien) 16. bis 18. September 2022

Alle zwei Jahre veranstalten die flämischen Höfos aus Belgien und den Niederlanden ein Treffen, das in diesem Jahr zum zweiten Mal in Ferrières (Südbelgien) stattfand – ideal gelegen, um auf der Rückfahrt vom 14. EuroSpeleo Forum in Spanien mit dem SCB-Bücherstand besucht zu werden und einen Vortrag über Brasilien beizusteuern. Die Tagungsorganisation war routiniert: 30 Minuten nach meiner Ankunft hatte ich ein Bier in der Hand, ein Hot Dog im Magen und das WiFi-Passwort im Notizbuch. Nach der Hitze in Spanien und Frankreich waren die Ardennen ein Temperaturschock mit Regen und 9°C tagsüber.

Ein interessanter Kontakt war derjenige mit Guy van Rentergem, der Höhlengänge mit LIDAR-Technik aufnimmt, was im Grundriss eine Darstellungsgenauigkeit von 1 cm ergibt und die geologischen

Strukturen einer Höhle (Schichtung, Klüfte) sehr gut sichtbar macht. Guy hat einen schönen Vortrag darüber gehalten.

Die BHB-Buchverkäufe zeigten einen momentanen „Afrika-Trend“ an, der sich schon auf der KR9-Konferenz in Innsbruck im Juli abzeichnete. Der Weg für neue Höhlenexpeditionen nach Afrika wurde am 19. September noch mit einem Treffen im belgischen Afrika-Museum in Tervuren geebnet, welches das Projekt „Geodiversity for Development“ (GeoDiversity4Dev) betreibt. Dabei spielen Höhlen und ihre Dokumentation eine Hauptrolle.

Michael Laumanns



Ein Höfo und ein Rentner.

Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 129, Oktober 2022, 22. Jahrgang
ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen
des Speläoclub Berlin,
c/o Torsten Kohn, Rehfeld 4, 15324 Letschin,
torsten.kohn@speleo-berlin.de
Redaktion: Norbert Marwan
Amtsstraße 18a, 14469 Potsdam,
norbert.marwan@speleo-berlin.de
(E-Mail-Adressen mit speleo-berlin.de ergänzen)
Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der
Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den
Bildautoren um Erlaubnis fragen.